



Aktion der Christen für die Abschaffung der Folter e. V. - Mitglied der internationalen ACAT (FIACAT)
Kreuzstr. 4 ● D-31134 Hildesheim ● Tel.: 05121 / 174913 ● www.acat-deutschland.de
Spendenkonto: Sparkasse Westmünsterland IBAN: DE6640154530000008664 BIC: WELADE3WXXX

Hamburg, 01.03.2023

Dringlichkeitsaktion 05/23 – **SÜDSUDAN / KENIA: Morris Mabior Awikjok Bak,**
„Verschwindenlassen“, drohende Folter



Südsudan: 10,8 Mio. Einwohner auf 619.745 km² Fläche, BSP/Einw. 650 \$ (2012), Bevölkerung: rd. 200 Ethnien, v.a. nilotische Völker (Dinka, Nuer, Schilluk, Azande, Toposa, Bari), Religion: indigene Religionen, Christen. Der Südsudan hat das *Übereinkommen gegen Folter und andere grausame, unmenschliche oder erniedrigende Behandlung oder Strafe* ratifiziert, nicht jedoch den *Internationalen Pakt über bürgerliche und politische Rechte*.



Am 4. Februar 2023 wurde Augenzeug*innen zufolge **Morris Mabior Awikjok Bak**, ein südsudanesischer Regierungskritiker, in der kenianischen Hauptstadt Nairobi an seinem Wohnort attackiert und willkürlich von bewaffneten Sicherheitskräften Kenias und einem mutmaßlichen Zivilisten aus dem Südsudan festgenommen. Seine Frau wurde ebenfalls geschlagen.

Amnesty International (AI) hat Grund zur Annahme, dass Morris Mabior Awikjok Bak in die südsudanesische Hauptstadt Juba gebracht wurde. Er soll dort am 5. oder 6. Februar angekommen und in eine als „Blue House“ bekannte Hafteinrichtung des Nationalen Sicherheitsdienstes (NSS) gebracht worden sein.

Nach Angaben seiner Familienangehörigen wird Morris Mabior Awikjok Bak dort ohne Kontakt zur Außenwelt festgehalten. Die Inhaftierung ohne Kontakt zur Außenwelt begünstigt Folter und andere Formen der Misshandlung sowie „Verschwindenlassen“. Diese Form der Inhaftierung selbst kann auch Folter oder eine andere Form der Misshandlung darstellen.

Morris Mabior Awikjok Bak ist ein Menschenrechtsverteidiger und Leiter der zivilgesellschaftlichen Organisation Youth Alliance Network. Er arbeitete als Lehrer und ist ehemaliger Generalsekretär einer Arbeitervereinigung in Südsudan. Der Aktivist ist bekannt für seine Dokumentation von Menschenrechtsverletzungen durch den Geheimdienst NSS. Mabior Awikjok hat sich für Sanktionen gegen einzelne hochrangige Mitarbeiter des NSS eingesetzt, die für Menschenrechtsverletzungen verantwortlich sein sollen.

Der Menschenrechtsverteidiger hat auch verschiedene von der Regierung begangene Menschenrechtsverletzungen dokumentiert. Ein Beispiel dafür sind die Vorfälle in Rualbet Payam im Jahr 2022, wo Frauen vergewaltigt und viele junge Männer gefoltert und getötet wurden. Er hat auch auf die mutmaßliche Rolle des NSS am Ausbruch von Konflikten zwischen den Gemeinschaften im Bundesstaat Jonglei im Südsudan aufmerksam gemacht und darüber berichtet.

Die südsudanesischen Behörden haben laut AI bereits in der Vergangenheit rechtswidrige Überwachungsmaßnahmen angewandt, um südsudanesische Dissident*innen und Menschenrechtsverteidiger*innen, die den Südsudan in Richtung Kenia verlassen haben, zu verfolgen, willkürlich zu inhaftieren oder verschwinden zu lassen.

Kritiker*innen werden rechtswidrig in den Südsudan zurückgeführt, wo sie durch den NSS an mehreren Orten willkürlich und im Geheimen festgehalten und zuweilen gefoltert und anderweitig misshandelt werden. Einige von ihnen wurden später außergerichtlich hingerichtet.

Daher befindet sich Morris Mabior Awikjok Bak in akuter Lebensgefahr.

Human Rights Watch beklagt, dass sich auch die Regierung Kenias bisher nicht zur Entführung geäußert hat.



Bitte unterschreiben Sie die Briefe an die Präsidenten der Republik Südsudan und der Republik Kenia senden Sie die Appelle an die Botschaften in Berlin. Die unterschriftfertigen Briefe können wörtlich oder inhaltlich genutzt werden – bitte bleiben Sie höflich. Die Adressen sind der Vorlage zu entnehmen (Porto, Luftpost, je 1,10 EUR, nach Berlin 0,85 EUR). *Bearbeitung innerhalb von 10 Tagen nach Erhalt dieser Sendung, spätestens bis zum 31.03.2023.*

[Fax-Nr. der Botschaft des **Südsudan**: 030/206445 919, S.E. Herrn Andrew Makur Madol Yor, Botschaftsrat (Geschäftsträger a.i.); E-Mail: info@embassy-southsudan.de

Fax-Nr. der Botschaft von **Kenia**: 030/206445919, S.E. Herrn Thomas Boniface Amolo; E-Mail: office@kenyaembassy-berlin.de]